

LadyMalfoy

# **Neue Schule - neues Glück**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Lizzy muss die Schule wechseln. Ein Alptraum für sie. Aber bald wendet sich alles zum guten, sie lernt neue Freunde kennen, und bald würde sie am liebsten die ganze Zeit in Hogwarts bleiben.

Harry verliebt sich schon bald in sie. Aber Lizzy ist sich mit ihren Gefühlen noch nicht sicher.

Lizzy freundet sich schon sehr bald mit Hermione an. Diese ist in Ron verliebt.

Lizzy steht viel bevor ...

Dies hier ist das siebte Schuljahr, aber Dumbledore ist nicht gestorben, es gibt eine neue Verteidigung gegen die dunklen Künste Lehrer und Harry war nie mit Ginny zusammen!

# Vorwort

Eigentlich weiß ich nicht, was ich hier rein schreiben soll ...

Die Idee der Geschichte kam mir um 2 Uhr morgens ... xD

Kommis?!

Vielleicht wird diese Geschichte bald erst ab 16 Jahre sein, da ich mir noch nicht sicher war, ob 16 Jahre jetzt schon angebracht war.

ALLE dieser Charaktere gehören J.K. Rowling. Nur Lizzy stammt aus meiner Feder.

# Inhaltsverzeichnis

1. Lizzy trifft auf Harry
2. In welches Haus kommt Lizzy?
3. Zäubertränke und Nachsitzen
4. Nachsitzen mit Draco
5. Dobbys Auspeitschaktion

# Lizzy trifft auf Harry

„Aber Mum! Ich will nicht ...“, sagte Lizzy, als sie mit ihrer Mutter vor dem Hogwarts-Express stand, der gleich abfahren würde.

„Schatz, es geht nicht anders! Und jetzt ab mit dir! Sonst findest du kein leeres Abteil mehr!“, sagte die Gabriella zu ihrer Tochter, und drückte sie liebevoll in die Richtung Zug.

„Bye Mum ...“, sagte Lizzy und stieg ein.

„Tschüss Schatz!“, verabschiedete sich die Mutter und winkte ihrer Tochter zum Abschied.

Lizzy zog ihren Koffer durch den halben Zug. Bis sie endlich ein leeres Abteil fand, war der Zug schon seit 10 Minuten abgefahren.

Als sie sich erschöpft hinsetzte, dachte Lizzy traurig nach. Früher ging sie auf die Kolambridge, eine kleine Zauberschule in der Nähe von New York. Diese Schule war einfach wie geschaffen für Lizzy.

Und jetzt? Ihre Eltern die schon lange Arbeitslos waren hatten endlich einen Job gefunden, in London.

Lizzy freute sich zwar für ihre Eltern, war aber auch sehr traurig darüber, ihre ganzen Freunde hinter sich zu lassen.

Sie wurde von einem leises, immer lauterem Klopfen aus ihren Gedanken gerissen.

„Ähmm ist der Platz hier noch frei?“, fragte ein Junge mit einer einfach hinreißenden Stimme.

„Ja klar!“, sagte Lizzy.

„Danke ...“, murmelte der Junge und setzte sich gegenüber von Lizzy.

„Ich bin Lizzy!“, sagte das Mädchen und lächelte den Jungen an.

„Ich bin Harry, ich habe dich noch nie hier gesehen, bist du neu?“, fragte Harry interessiert.

„Harry?! Harry Potter?! Oder nur irgendein Harry?“

„Harry Potter, aber bist du neu hier oder nicht?“, fragte Harry mit einem Grinsen.

„Ja, das ist mein erstes Jahr in Hogwarts. Du bist schon länger hier, nicht wahr?“

„Ja, seit der ersten Klasse besuche ich die Schule. Eigentlich wäre ich mit meinen beiden Freunden Ron und Hermine hier, aber die sind ... Naja, auch egal!“, sagte Harry und lächelte Lizzy an.

Die Fahrt verging, Lizzy und Harry unterhielten sich über Quidditch, und Harry musste Lizzy erst erklären, was Quidditch überhaupt ist.

„Nun, Quidditch ist ein Magier Sport, der sehr beliebt ist. Die Mannschaft besteht aus Sieben Personen. Den Hüter, den Treibern, den Jägern und aus einem Sucher. Ich bin der Sucher, ich muss den Schnatz so schnell wie möglich finden und ihn fangen. Der Schantz ist ein kleiner, goldener geflügelter Ball, der so gut wie unsichtbar ist, wenn er sich in der Luft befindet.

Dann gibt es noch die Klatscher, zwei wild gewordene Bälle die alle Spieler angreifen. Die Treiber müssen dem Sucher und den anderen Spielern den Weg freimachen, indem sie einen Klatscher mit einem Schläger durch die Luft schleudern.

Ein Hüter beschützt drei Ringe, die jeweils am Ende des Spielfeldes stehen. Aber, mehr will ich dir nicht verraten, du wirst es schon selber sehen!“, sagte er, in der Hoffnung Lizzy neugierig gemacht zu haben.

„Wir sollten jetzt lieber unsere Umhänge anziehen“, sagte Harry, und stand auf um seinen Umhang ordentlich anziehen zu können.

Lizzy tat es ihm nach. „Ähmmm, im welchen Haus bist du?“, fragte Lizzy Harry, denn ihre Mutter hatte ihr von den vier Häusern erzählt.

Slytherin, Hufflepuff, Ravenclaw und Gryffindor.

„Gryffindor, in welches würdest du gerne kommen?“

„Gryffindor oder Ravenclaw, aber nie im Leben nach Slytherin! Mein neuer Nachbar ist in dem Haus und er ist einfach unmöglich, schrecklich vorlaut und frech ...“

Harry schmunzelte. Er kannte das hochnäsige Verhalten der Slytherins gut genug.

Als der Zug in Hogsmeade ratternt zum stehen kam, stand Lizzy mit wackeligen Beinen auf.

„Harry!“, es war Hermines Stimme die nach Harry rief.

„Hermine, Ron! Das hier ist Lizzy, eine neue Freundin“, sagte Harry und zeigte mit der Hand auf Lizzy.

Diese winkte kurz, und lächelte dabei lässig.

„Ich bin Ron!“, sagte Ron hastig und schüttelte Lizzy wild die Hand.

„Ron! Hör doch endlich auf, dich so kindisch zu benehmen, immerhin sind wir in unserem letzten Schuljahr ein großes Vorbild für die Jüngeren!“, meinte Hermine und zog Ron zurück, „So macht man das!“, sagte Hermine als sie Lizzy kurz die Hand schüttelte und sich dann vorstellte, „Ich bin Hermine Granger, es freut mich, dich kennenzulernen!“

„Ich bin Lizzy McCalring, es freut mich ebenfalls sehr“, sagte Lizzy in einem hoflichen Ton.

„Wir müssen aussteigen, sonst fährt der Zug wieder ab!“, unterbrach Harry die beiden Mädchen.

„Ja, schon gut! Lizzy, willst du mit uns in eine Kutsche? Wir müssen dich aber am anderen Ende des Sees alleine lassen, dort wirst du auf Hagrid und die anderen Erstklässler treffen. Hagrid wird dich dann nach Professor McGonagall führen, die dich in der großen Halle auffruhen wird.“, fing Hermine an, „Und dort wirst du wissen, in welches Haus du gerhörst.“, beendete Harry für Hermine.

*Ähmmm okay, ein See, ein Mann namens Hagrid, eine große Halle ... Das kann ja heiter werden!*, dachte Lizzy, lächelte aber immernoch gezwungen.

Als die veir den Zug verlassen hatten, lief eingroß gewachsener Mann auf sie zu.

"Ich bin Hagrid, du musst mit über den See!", sagte Hagrid und zeigte zu einer schwarzen großen Pfütze.

"Aber, Hagrid, kannst du denn keine Ausnahme machen?", flehte Harry.

"Nein, es wäre zu gefährlich für sie alleine am See.", meinte Hagrid bedauert.

"Vielleicht, könnt ihr ja mit über den See!", fragte Lizzy und schaute Hagrid an.

"Das wäre möglich, ja!" überlegte Hagrid.

"Wir nehmen zusammen ein Boot!", sagte Harry und zog Lizzy zu sich.

Hermine schmunzelte, „Dann muss ich mir wohl oder übel eins mit Ron teilen!“

„Ähmm ... Okay!“, Ron nickte zustimmt.

„Na dann ... Alle Erstklässler zu mir!!“, brüllte Hagrid und winkte mit den Armen wild um sich herum.

Schon bald versammelte sich eine kleine Gruppe von Kindern, die vier Freunde ragten weit über alle anderen hinaus.

„Komm!“, sagte Harry, und zog Lizzy in ein Boot, das bedrohlich wackelte.

Ron und Hemrine setzten sich in ein Boot neben den beiden.

„Es geht los!“, dröhnte Hagrids Stimme, als sich die Boote wie von Geisterhand bewegten.

Lizzy wurde unruhig, das war ihr nicht ganz geheuer, obwohl sie sowas ja gewohnt war, denn sie ging schon seit ihrem Elften Lebensjahr auf eine Zaubererschule.

„Ohh!“, entfuhr es den ganzen Erstklässlern. Auch Lizzy sagte: „Wow!“

„Beeindruckend, nicht wahr?“, fragte Hermine und schaute lächelnd auf das große Schloss, mit seinen Türmchen, und Zinnen.

„Ja, wirklich sehr beeindruckend! Die Kolambridge sieht dagegen wie ein Schweinestall aus.“

„Kolambridge? Ist das deine Alte Schule?“, fragte Ron interessiert.

„Ja, sie war einfach wunderbar!“, antwortete Lizzy.

Die Boote legten an. Harry kletterte als erster raus, und hielt Lizzy höflich seine Hand entgegen. Aber Lizzy stand auf, sprang aus dem Boot, und lief grinsend an Harry vorbei.

*Soo, das war mein erstes Chap ... freue mich immer sehr über Kommis ...*

*Lieb' euch*

## In welches Haus kommt Lizzy?

„Ich werde euch nun für einen kurzen Moment alleine lassen. Gleich werdet ihr durch diese Tür schreiten, und erfahren, in welches Haus ihr kommt. Das ist ein sehr wichtiges Ritual, das jedes Jahr wiederholt wird.

Euer Haus wird zugleich eure Familie sein, für gute Taten gewinnt ihr Punkte für euer Haus, für Regelverstöße werden euch welche abgezogen.“, zitierte Professor McGonagall wie jedes Jahr.

Lizzy fühlte sich verloren. Harry, Ron und Hermine waren schon in der Großen Halle und warteten gespannt auf die Auswahl.

Sie schaute sich um. Professor McGonagall hatte sie bereits verlassen. Viele hochnäsige Kinder schauten abfällig auf die anderen.

„Natürlich werde ICH nach Slytherin kommen. Da sind ja bekanntlich die besten! Und, zum Glück, kein einziges Schlammlut!“, sagte ein rundlicher Junge, mit schwarzen Haaren und dicken Wangen.

„Spuck' hier mal nicht so große Töne!“, sagte ein groß gewachsenes Mädchen, mit langen Blondem Zöpfen.

„Genau!“, sagte ein kleineres Mädchen, die anscheinend mit dem anderen Mädchen befreundet war.

„Was ist denn hier los?“, in Lizzy weckte sich ein Gefühl, auf die kleineren aufzupassen, Streite zu schlichten. Aber insgeheim war sie auf der Seite der beiden Mädchen.

„Das geht dich nichts an, Bohnenstange!“, zischte sie ein großes dickliches Mädchen an, das wahrscheinlich auf der Seite von dem Jungen war.

„Oh doch, sicherlich!“, Lizzy hatte Feuer gefangen. Sie wollte sich nicht so behandeln lassen. Und dann noch von Erstklässlern!

In dem Moment kam McGonagall herin.

„Ihr werdet mir nun folgen!“, das war das Einzige was sie sagte.

Die große Halle, genau so hatte Lizzy sie sich nicht vorgestellt! Obwohl vier lange Tische die Halle füllten, waren immer sehr große Zwischenräume vorgesehen.

Ein kleines Mädchen stupste sie an und zeigte mit ihrem Finger wortlos in die Höhe.

Die Decke fehlte!

Lizzy konnte den Blick einfach nicht mehr abwenden, denn er war wunderschön.

„Reiht euch alle hier vorne auf!“, sagte McGonagall und deutete mit einer großen Pergamentrolle auf einer freien Stelle. Alle versammelten sich und warteten darauf, was Professor McGonagall zu sagen hatte.

Aber sie wurden enttäuscht. Erst musste ihre neue Professorin zwei Männer anweisen, die einen Dreisitz und einen Hut mitbrachten.

Der Mann mit dem Dreisitz stellte den Stuhl hin und setzte den Spitzhut auf die Sitzfläche.

Der Hut, der einst sicherlich wunderschön war, war nun mit Flickchen übersät.

Er hatte eine große Krampe, die das Bild vollendete.

„Ich werde nun der Reihe nach eure Namen aufrufen, ihr kommt nach vorne und setzt den Hut auf, der wird euch mitteilen in welches Haus ihr kommt.

Aboris, Michael!“, McGonagall schaute fragend in die Runde.

Der dickliche Junge, der so stolz behauptet hatte, er komme in Slytherin trat selbstsicher nach vorne.

Nach einigen Sekunden schrie der Hut aus:

„SLYTHERIN!“

Es kam ein begeistertes Klatschen von einem Tisch. *Anscheinend sind das die Slytherins ...*, dachte Lizzy gedankenverloren.

Das Mädchen schaut sich nach ihren Freunden um. Es brauchte nicht lange, da hatte sie die Feuerroten Haare von Ron entdeckt.

Der lächelte sie kurz an, schaute dann aber wieder nach Harry.

„McClaring, Lizzy!“, hörte Lizzy ihren Namen.

Mit pochendem Herzen ging sie zum Dreisitz, und setzte den Hut auf. Er rutsche ihr nicht, wie bei den anderen über die Augen. Lizzy kniff sie zu und konzentrierte sich darauf, in welches Haus sie kommen wollte.

Das lautete: Gryffindor.

Plötzlich hörte sie eine Stimme, schorff klang sie, selbstsicher war sie: „*Ich sehe Mut, ja den sehe ich. Aber*

*dennoch sehe ich, du bist im tiefsten inneren Böse, wo soll ich die hinstecken? Wo sollst du hin? Schlau bist du auch, wie ich sehe. Schwierig schwierig.“*

*„Bitte, ich will nach Gryffindor!“, dachte Lizzy.*

*„Das wollen viele, aber, willst du nicht lieber nach Slytherin, oder Ravenclaw? In Slytherin wird dich eine Karriere eineilen, zum Guten oder zum Schlechten hin.*

*In Ravenclaw wirst du gefeiert werden, für die Klugheit. Aber, willst du wirklich nach Gryffindor??“*

*„Ja, das will ich!“, Lizzy hielt an ihrer Entscheidung fest.*

*„Na dann, so sei es!“*

*„GRYFFINDOR!“, schrie der Hut laut.*

*Die Gryffindors klatschten begeistert in ihre Hände.*

*Lizzy sprang glücklich zu dem Tisch und setzte sich neben Harry und Hermine.*

*„Das brauchte aber verdammt lange! Was hat er denn gesagt?“, fragte Ron, dessen Magen schon verdächtig knurrte.*

*„Ach, das ich eigentlich nach Slytherin kommen sollte, oder nach Ravenclaw ...“, antwortete Lizzy leise.*

*Die Zeromnie ging weiter.*

*„Zanduz, Kayleigh!“*

*Ein ausländisches Mädchen, so sah es zumindest aus, gin zu Dreisitz, rutschte aus, und fiel hin.*

*Schnel rappelte es sich auf, und setzte sich hin.*

*„GRYFFINDOR!“, schrie der Hut.*

*Lizzy klatschte begeistert.*

*Ein ällicher Mann erhob sich, er hatte einen langen Silberbart.*

*„Nun, ihr habt alle sicherlich, sowie ich, einen Mordshunger! Das Essen ist, serviert!“, sagte er.*

*Wie von Geisterhand füllten sich die Tische mit allen Köstlichkeiten. Lizzy nahm sich ein Steak, und schlang es förmlich herunter.*

*Da Ron und Hermine Vertrauensschüler waren, musste Lizzy alleine mit Harry in den Gryffindor Turm gehen. Harry führte sie zu ihrem Schlafsaal.*

*„Gute Nacht!“, sagte er als verabschiedung und verschwand.*

*Lizzy trat in den Schlafsaal ein. Er war groß, und geräumig. Ihre Sachen waren schon nach oben gebracht worden. Ohne ein weiteres Wort schmiss sich Lizzy auf das Bett und schlief ein.*

*Und so ging ein glorreicher Tag zuende.*

*Ich habe noch ganz vergessen was zu sagen: Das hier ist sozusagen das siebte Buch, aber Dumbledore ist nicht tot! Snape unterrichtet auch noch Zaubersprüche und Ginny war nie mit Harry zusammen...*

*Kommis?!*

# Zäubertränke und Nachsitzen

„Lizzy! Du musst aufstehen! Es ist schon spät!“, Hermine warf ein Kissen auf Lizzy.

Verschlafen schaute sie sich um. Sie lag immernoch in ihrer Kleidung vom Vortag auf dem Bett.

„Ich bin als erste im Bad!“, schrie sie und sprang auf. Hermine rannte ihr lachend hinterher immerhin wollte sie auch als erste in das Bad.

Lizzy hatte als erste das Bad erreicht, und schloss sich darin ein. „Haha!“, lachte sie hämisch.

„Aber, beeile dich bitte! Ich muss mir nur noch die Zähne putzen, ich ziehe mich dann hier um.“, sagte Hermine und ging zum Schrank.

Lizzy schaute in den Spiegel. Ihre Braunen Haare fielen in leichten Locken über ihre Schultern. Sie hatte schöne, volle Lippen, aber ein blasses Gesicht. Sie war groß, und schlank.

Sie putzte sich ihre weißen Zähne und wusch ihr Gesicht.

„Was haben wir in der ersten Stunde?“, brüllte sie aus dem Bad heraus.

„Heute ist Montag, oder?“, kam es von Hermine zurück.

„Ja!“

„Zwei Stunden Zauberkünste! Beeil dich!“, sagte Hermine. Bei den letzten Worten hämmerte sie gegen die Tür.

„Schon gut!“, sagte Lizzy und zog sich schnell um.

Als sie die Tür öffnete schaute Hermine sie dankend an. Schnell stürmte sie ins Bad und wusch sich.

Schnell schmiss Lizzy ihr Zauberkünste Buch in ihre Tasche und wartete auf Hermine.

„Schneller! Der Unterricht hat seit 10 Minuten begonnen!“, schrie Hermine hektisch, als sie einen Gang entlang rannten.

Sie waren im 3. Stock, und mussten zu den Kerker! *Na super! Wir werden eh' zu spät kommen, wieso also anstrengen?*, dachte Lizzy und verlangsamte dabei ihre Schritte.

„Bist du Lebensmüde?!“, schrie Hermine sie an.

„Nöö“, war die Antwort.

„Sieht aber so aus, komm schnell!“

„Na gut“

Nach weiteren 5 Minuten hatten sie endlich die Kerker erreicht.

„Komm schon!“, Hermine drängte Lizzy in den Klassenraum. Sie bedeutete ihr leise zu sein und sich zu setzen. Aber Lizzy schaute sich staunend um.

Der Raum war erfüllt mit rotem und blauem Dampf, der von den Kesseln aufstieg.

Vorne, am Lehrerpult saß eine groß gewachsene Gestalt, mit schwarzen fettigen Haaren.

„Lizzy!“, zischte Hermine und bedeutete ihr zu ihr zu kommen.

Aber Lizzy schüttelte den Kopf. Denn sie hatte etwas entdeckt. Naja, es war kein Etwas, es war Junge. Ein wunderschöner Junge mit blonden Haaren und hinreißenden Augen.

Selbstsicher trat Lizzy zu dem Jungen, der von zwei größeren Jungs ‚bewacht‘ wurde.

„Miss McCalring“, pfiff der Professor, der genau hinter ihr stand. Sie fühlte seinen Atem, kalt und eisig, waren die Worte die ihn beschrieben.

Langsam drehte sie sich um.

„Hallo!“, sie lächelte.

Snape war überrascht, von der Reaktion des Mädchens.

„5 Punkte Abzug für Gryffindor! Und, damit wir uns ein wenig besser kennenlernen ... Sie kommen heute Abend um 21:00 Uhr hier her! Zum Nachsitzen!“, sagte er forsch.

„Aber Professor, sie ist neu, sie hat sich sicherlich in den Gängen verlaufen!“, dies kam nicht von Harry oder sonst irgendeinem Gryffindor, nein, es kam von Draco!

„Mister Malfoy! Von Ihnen hätte ich das nicht erwartet!“, Snape schaute den jungen Malfoy fragend an.

„Erm ... Ich meine, sie ist neu, Potter und Weasley ist es auch geschehen, im ersten Schuljahr und die haben kein Ärger bekommen!“



„Stellen sie etwa meine Lehrkünste in Frage? Das heist auch Nachsitzen für sie, Mister Malfoy. Heute, gleiche Uhrzeit wie bei McCalring!“, Snape kam so richtig in Fahrt.

„Na super! Jetzt schon Nachsitzen ...“, auf Lizzy war in der Mittagspause nicht gut zu sprechen, „Aber der blonde Junge, der ist echt ein Schmuckstück!“

„Das ist Malfoy“, sagte Harry grimmig.

Lizzy beachtete ihn nicht. „Hermine?“, fragte sie.

„Ja?“

„Könnest du mir vielleicht helfen, ein Outfit rauszusuchen?“

Hemrine war sofort Feuer und Flamme, obwohl sie auch dagegen war, das Lizzy sich an Draco ranschmeißen würde.

„Lizzy, du musst raus kommen, es ist 20:30 Uhr!“, schrie Hemrine in das Bad.

„Ja, warte!“ Lizzy hatte ein kurzes, Silbernes Top an, mit einer schwarzen Weste. Ein schöner schwarzer Rock betonte ihre Beine einfach wunderbar.

Als sie die Tür öffnete, lächelte sie Hermine an.

„Sexy!“, brachte Hemrine nur über die Lippen.

„Wünsch’ mir Glück, ja?“, fragte Lizzy sie hoffnungsvoll.

„Soviel ich aufbringen kann!“

„Danke! Ich muss jetzt auch ne?“, sie verabschiedete sich mit einer kurzen Umarmung.

„Lizzy!“, es war Hermine.

„Ja?“

„Dein Umhang“, lächelnt heilt Hermine ihr den Umhang hin.

„Danke!“, Lizzy nahm ihn und lächelte darüber, das sie so hektisch war.

Als Lizzy in den Kerkern ankam, hatte sie noch zehn Minuten zu verstreichen.

Gelangweilt lehnt sie sich gegen die Wand.

Aber, da war doch was?

In einer Wand Nische sah sie ein Gesicht, mit glänzenden Silberblonden Haaren.

Es war Draco.

„Hey!“, Lizzy lief auf ihn zu.

„Erm ... Hi“, Draco kam aus dem Schatten hervor.

„Ich heiße Lizzy, und wie heißt du?“, sie lächelte ihn verführerisch an.

„Draco ... Lizzy? Schöner Name.“, Draco lächelte zaghaft.

*Leider ist dieses Chap ein bisschen kurz ausgefallen, hoffe aber das es euch nicht weiter stört ... xD  
Kommiss?!*

# Nachsitzen mit Draco

„Danke ...“, Lizzy lächelte.

„Dieser Snape. Der ist schon ganz schön Grisgrämig ...“, fügte sie noch hinzu, und setzte dabei ein Gesicht auf, wie sie es von Snape kannte.

„Erm ...“, Draco zeigte kurz mit dem Finger zur Klassenzimmer Tür. Snape stand im Rahmen.

„*Shit!*“, murmelte Lizzy und stampfte mit dem Fuß auf den Boden.

„Professor! Wie schön wieder ihr lächeln zu sehen!“, sie drehte sich um und lächelte gezwungen.

„Ihr Schmeicheleien nützen nichts, McCalring!“, Snape grinste nur finster, drehte sich um und verschwand wieder im Klassenzimmer.

„Komm!“, Draco zog sie mit freundlicher Gewalt in das Klassenzimmer, und setzte sich vor das Pult.

„Wir haben aber noch fünf Minuten frei!“, protesierte Lizzy.

„Nun seit doch nicht *so* kleinlich, Miss! Ihr habt viel zu tun, es wäre besser, für euch beide, jetzt zu beginnen.“, Sanpe deutete auf mehrere verschmutzte Kessel, „Ich werde derzeit Hausaufgaben nachschauen, ich wünsche *nicht* gestört zu werden! An die Arbeit!“

Lizzy stöhnte, und ging zu den Kesseln.

„Was denkst du, wie lange wir noch hier bleiben?“, fragte sie schließlich Draco, als er neben ihr saß und die Kessel schrubbte.

„Keine Ahnung, ich hatte noch nie Nachsitzen bei ihm“, flüsterte er.

„Wieso flüsterst du?“

„Weil ich kein Ärger bekommen will“

„Achso“

Minuten vergingen, die Lizzy wie Stunden vorkamen. Aber wenigstens versüßte Draco ihr den Aufenthalt viel mehr.

Eigentlich wollte Lizzy ja mit Draco flirten, aber sie hatte es sich etwas anders vorgestellt.

Kein Flüstern, und kein Grisgrämiger Snape.

Aber sie müssten immernoch flüstern, und Snape war immernoch da.

Also musste Lizzy auf die Sprache der Augen vertrauen.

Sie schaute ihn an, und lächelte, aber er achtete nur auf seinen Kessel.

*Mist! Irgendwie muss ich ihn doch auf mich aufmerksam machen!*, dachte sie und schaute verdrisslich in ihren Kessel.

Er war von innen leicht angebrannt, und eine dicke grünlich Kruste hatte sich am Boden gebildet. Aus dem Kessel roch es angebrannt, und verschimmelt.

*Wie der Sonntags Braten von meiner Mum!*, dachte Lizzy und lachte laut.

Draco schaute sie an, grinste wand sich dann aber wieder den hartnäckigen Kessel zu.

*Mann! Das wäre meine Chance gewesen!*

„Hmm ...“, Lizzy wollte die Aufmerksamkeit von Draco erlangen.

„Ist alles Ok?“, endlich hatte Draco wieder mit ihr geredet.

„Ja, nur ich komme mit diesem verdammten Kessel nicht klar! Könntest du mir vielleicht helfen?“

„Ja, klar!“, Draco stand auf, und setzte sich hinter Lizzy.

Er nahm ihre Hände in die seine, und führte mit ihnen kleine Kreise in dem inneren des Kessels.

*Mann, hat DRaco eine geile Haut!*, dachte Lizzy und genoss den Augenblick, an dem Draco ihr so nahe war, wie noch nie zuvor (zumindest bis jetzt).

Lizzy lehnte sich ein wenig zurück, und spürte den Körper von Draco, er war Muskulös und warm.

„*McCalring, Malfoy!*“, es war Snape, der sie unterbrach, „Ihr könnt nun gehen, ihr kommt aber nächste Woche wieder! Die Vorratskammer muss gesäubert werden ...“

„Da- ...“, Lizzy wurde unterbrochen, denn Draco hielt ihr den Mund zu.

„Wie sie es wünschen, Sir!“, Draco stand auf, und nickte dem Professor zu. Er stand auf, und hielt Lizzy die Hand hin. Diese nahm sie an und zog sich an ihr hoch.

Die beide verließen grinsend den Klassenraum und blieben vor der Tür stehen.

„Ich bring dich noch nach oben ...“, Draco ging ein Schritt nach vorne.

„Ja“, kam es von Lizzy.

Schweigend gingen die beiden nebeneinander her.

Als sie vor dem Portait standen lächelte Lizzy Draco an, und formte in ihrem Mund schon das Passwort.

Aber Draco zog sie an sich, und küsste sie sanft.

Lizzy würde ganz warm, als sie sich wieder von ihm löste, hauchte sie: „Bis Morgen“

„Bis Morgen, schlaf schön“, Draco lächelte sich an.

Lizzy wartete, bis er um der Ecke verschwunden war, erst dann sagte sie das Passwort:

„Flévaras“. Das Portrait schwang bei Seite, und ließ Lizzy ein.

*Dieses Chap ist (leider) wieder etwas kurz geraten, aber hoffentlich stört es euch nicht ...  
Kommis?!*

# Dobbys Auspeitschaktion

Als Lizzy durch das Loch geklettert war, setzte sich in einem Sessel, der nah am Feuer stand, und dachte nach.

Es war alles sehr schnell gegangen, aber nicht das sie das nicht wollte, nein, sie hatte ein Gefühl des Glücks empfunden, als Dracos Lippen ihre berührten.

Ein Geräusch durchbrach die Stille, es war ein Knacken. Schnell schaute Lizzy sich um, aber als sie erkannte wer das Geräusch verursacht hatte, atmete sie erleichtert auf, es war nur Harry gewesen.

„Hey“, sie schaute Harry grinsend an.

Harry grummelte nur.

„Was ist denn los?“, Lizzy stand auf, und ging auf Harry zu, der wie gebannt auf das Feuer starrte, als würde da gleich ein Gesicht erscheinen, wie im fünften Schuljahr.

Wieder ein Grummeln.

„Was ist denn?!“, Lizzy verlor langsam die Geduld.

Harry schaute sie an, sein Gesicht war ausdruckslos, und leer. Seine Augen starrten sie förmlich nieder.

„Ist alles okay?“

Immernoch keine Antwort.

„Ähmm ... Harry?? Wenn du nicht redest ... Geh doch mal zum Schulpsychologen! Falls Hogwarts einen hat“, Lizzy wollte sich an ihm vorbeidrücken, aber Harry hielt sie zurück, er war wie in einer Trance.

„Harry! Lass mich los!“, sie versuchte verzweifelt, sich loszureißen, leider ohne erfolg.

„Harry!“, Lizzy schlug wild um sich, „Lass mich los!“

„Nein!“, das erste mal hatte Harry etwas gesagt, und zwar mit einer Stimme, die verzerrt klang, eisig war und nicht zu Harry passte.

Erstarrt schaute Lizzy ihn an. „Harry, geht es dir gut?“, Sorge lag in ihrer Stimme.

Er schüttelte kurz seinen Kopf, schaute dann zu Boden und ließ Lizzy los.

Er setzte sich auf die Treppe, und stützte seinen Kopf in seine Hände.

Mitleidig setzte Lizzy sich neben ihn und legte ihm ein Arm um die Schulter. „Wenn ich dir helfen soll, musst du mir sagen, was los ist!“, sie lächelte ihn an.

„Malfoy ...“, Harry schaute auf, seine Augen blitzten rot.

„Was ist denn mit ihm?!“

„Er ist ... ach egal ...“, Harry stand auf, und ging auf die Sessel zu.

„Harry, wieso redest du in solchen Rätseln?“, Lizzy verstand die Welt nicht mehr.

„ES IST EGAL!“, Harry war sichtlich genervt.

„Aber Harry, wenn ich Draco näher kommen würde, und irgendetwas mit ihm los ist, das wäre gefährlich für mich!“

„Du denkst doch nur an dich! An andere denkst du nicht, oder?!“

„Harry! Natürlich denke ich an andere!“

„Ach, hör auf zu Lügen“

„Ich habe mich wohl in dir getäuscht, Harry!“, Lizzy wurde sauer.

Harry schaute sie an. Was hatte er getan? Aber entschuldigen würde er sich nicht, er hatte auch seinen Stolz, obwohl er angefangen hatte.

Ohne ein weiteres Wort stand Lizzy auf, und rannte die Treppe hinauf, zum Mädchenschlafsaal.

Als sie in ihrem Bett lag, schaute sie aus dem Fenster und wünschte sich wieder nach Draco.

Draco saß im Gemeinschaftsraum der Slytherins und dachte nach, über den heutigen Tag, über das Nachsitzen und vor allem über Lizzy.

Er kannte sie kaum, und schon hatte er sie geküsst?! *Pansy versucht es schon seit geschlagenen sieben Jahren, einen Kuss von mir zu ergattern. Und Lizzy hat sofort einen bekommen ... Irgendetwas stimmt nicht mit mir ... Sie ist in Gryffindor! Ich darf nichts mit ihr anfangen ...*, Draco stützte verzweifelt seinen Kopf in seine Hände.

„Draciii!“, es war Pansy.

„Ähmm ... Pansy, es ist schon spät ...“, Draco schaute auf, und sah die springende Gestalt von Pansy Parkison auf sich zu kommen.

„Ist Dracii schon müde?“, Pansy ließ sich nicht abschütteln und setzte sich auf Dracos Schoß.

„Pansy! NEIN!“, ohne es zu merken hatte Draco zu schreien angefangen.

„Aber Dracii! Nicht so laut, ich habe doch empfindliche Ohren!“

*Ach wirklich?! Aber selber so rumschreien wie eine wildgewordene Gans!*, Draco stand auf, und schmiss Pansy somit etwas unweich auf den kalten Steinboden.

„Dracii! Was ist los mit dir?“, Pansy stand auf, und rieb sich ihr allerwertestes.

„Mann Pansy! Wenn ich sage, das es spät ist ist es spät, egal ob ich müde bin oder nicht! Und jetzt verzieh dich!“, Draco sah sie abfällig an, als wäre sie ein Insekt, das schnellstmöglichst zerdrückt werden musste.

Fassungslos schaute das Mädchen ihn an.

„A-aber Draco ...“

„Für dich, heiße ich ab sofort Malfoy!“, Draco ging an ihr vorbei, und setzte sich in einen Sessel, der möglichst weit weg von Pansy stand.

Sie sah Draco fassungslos an, so kannte sie ihn garnicht!

„Wenn du es so willst! Komm’ aber bloß nicht an, falls du mal wieder hilfe brauchst! Ich bin für dich gestorben!“, Pansy unterdrückte ein Schluchzen, und rannte weg.

„Ich habe dich nie gefragt!“, schrie Draco ihr spöttisch hinterher.

*Was mache ich nur?! Was ist das für ein Gefühl?*, mit diesen Gedanken schlief Draco im Gemeinschaftsraum ein.

Als er wieder aufwachte war es spät in der Nacht, der Raum war menschenleer, aber, da war etwas!

Draco hörte ein leises huschen, von einer kleinen Gestalt, die nahe beim Feuer stand.

Erschrocken zog Draco die Beine hoch, und umschlung seine Knie mit seinen Armen.

„W-wer ist da?“, Draco flüsterte ängstlich, was garnicht zu ihm passte.

„Master Malfoy!“, es war eine piepsiege Stimme, die antwortete.

„D-dobby?!“, Malfoy stand auf, und wollte näher an das Feuer heran.

Aber die kleine Gestalt sprang weg. „Master Malfoy war böse! Dobby muss Master Malfoy bestrafen!“

„Was meinst du Dobby?“

„Dobby muss Master auspeitschen!“

Sofort nachdem Dobby das gesagt hatte, hörte man ein Rauschen in der Luft. Draco sah nur, das die Peitsche auf ihn zukam, aber er fühlte nichts.

„Hahaha! Da soll auspeitschen?“, Draco lachte hämisch.

„Soll ich Ihnen auf einer anderen Weise wehtun? Ich habe hie rein Mädchen, ein junges, hübsches Mädchen!“, Dobby zog Lizzy aus dem Schatten hervor.

„Lizzy!“, hauchte Draco.

„Draco! Hilf mir!“, Lizzy schien verzweifelt zu sein.

Dobby lachte, und ließ die Peitsche durch die Luft segeln. Als sie in Kontakt mit Lizzy kam, wachte Draco auf.

Es war alles nur ein Traum gewesen!

Verschlafen rieb er sich die Augen, und ging in den Schlafsaal.

*Ich glaube, das ist jetzt ein bisschen länger, oder?*

*Ich hoffe, euch hat das Chap gefallen, auch wenn ich es etwas eigenartig finde . . . xD*

*Kommis?!*

*Lieb’ euch . . . xD*

*LadyMalfoy*